



2294 Ärzte und Pflegekräfte

Die Kommunikation zwischen Ärzten und Pflegekräften läuft nicht immer reibungslos. An der Universität Dresden werden deshalb Medizinstudierende und Pflegekräfte gemeinsam unterrichtet. Die Teilnehmer üben in Kleingruppen Visiten und Notfälle. Dabei kommen Schauspielpatienten zum Einsatz. Ziel ist es, die Teamfähigkeit zu stärken und das Verständnis für die andere Berufsgruppe zu verbessern.

2279 Abschaffung der Praxisgebühr

Seit 2004 mussten Patienten bei ihrem ersten Praxisbesuch im Quartal die sogenannte Praxisgebühr in Höhe von zehn Euro bezahlen. Von Beginn an war die Praxisgebühr bei allen unbeliebt. Und so blieb es bis zum Schluss. Denn in historischer Eintracht beschlossen Regierung und Opposition am 9. November ihre Abschaffung: mit 548 zu null Stimmen.

SEITE EINS

- 2271 Individuelle Gesundheitsleistungen:** Deutungshoheit zurückgewinnen
Thomas Gerst

AKTUELL

- 2274 Deutscher Zahnärztetag 2012:** Zahnärzte für duales Versicherungssystem – Randnotiz – Umwelteinflüsse induzieren chronische Darmentzündung

POLITIK

- 2279 Praxisgebühr:** Regierung und Opposition haben sie zum neuen Jahr abgeschafft
Falk Osterloh
- 2280 Ärztemangel:** Mit flexiblen Arbeitszeiten und familienfreundlichen Strukturen versuchen Krankenhäuser gegenzusteuern
Marc Meißner, Falk Osterloh
- 2282 USA nach der Wahl:** Der Wahlsieg Obamas ist auch eine Bestätigung der Sozial- und Gesundheitspolitik des Präsidenten
Ronald D. Gerste
- 2284 Serviceangebot Online-Praxischeck:** Für mehr Informationssicherheit in der Praxis
Franziska Diel, Ulrike Schmitt
- 2285 Buchvorstellung:** 55 Gründe, Arzt zu werden
Sabine Rieser
- 2286 60 Jahre Berufsverband der Deutschen Dermatologen:** Erfolgreicher Kooperationsdruck
Reinhold Schlitt

- 2288 Kommentar:** Gesundheits-telematik – der Nebel lichtet sich
Christoph F-J Goetz

- 2290 Honorararztwesen:** Der Bundesverband der Honorarärzte legt ein Qualitätszertifikat auf
Nicolai Schäfer

THEMEN DER ZEIT

- 2294 Ärzte und Pflegekräfte:** An der Universität Dresden trainieren Medizinstudierende und Pflege-schüler das gemeinsame Arbeiten
Birgit Hibbeier
- 2296 Niederlande:** Viele Hausärzte sind nicht bereit, aktive Sterbehilfe zu leisten
Gisela Klinkhammer
- 2298 Gesundheitschancen:** Gesundheitliche Ungleichheit tritt schon in den ersten Lebensjahren auf
Jacob Spallek, Oliver Razum
- 2302 Gerhart Hauptmann:** Von der Sozialkritik zur Verklärung der Krankheit
Klaus Brath

MEDIZINREPORT

- 2305 Schwere akute Pankreatitis:** Durch schrittweises Vorgehen sinkt die Sterblichkeitsrate
Ulrike Gebhardt
- 2307 Studien im Fokus:** Adipositas – Zytomegalie-Retinitis – Thrombo-embolie-Prophylaxe

Herausgeber: Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung

Verlag: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-0, Fax: 02234 7011-460, E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Redaktion: Deutsches Ärzteblatt, Ottostraße 12, 50859 Köln, Telefon: 02234 7011-120, Fax: 02234 7011-142, internet: www.aerzteblatt.de, E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de

MEDIEN

2312 Online-Studie: Internet fest im ärztlichen Alltag verankert – Bücher

PERSONALIEN

2317 Jan Schulze: 70. Geburtstag
Hans-Jürgen Frank-Schmidt: Im Alter von 86 Jahren gestorben

KULTUR

2319 Brandenburg: Eine Gedenkstätte erinnert an die Euthanasieopfer der T4-Aktion
Norbert Jachertz

STATUS

2329 Nepal: Der deutsche Unfallchirurg Wolfhard Starke sucht einen Nachfolger
Arne Drews

RUBRIKEN

2309 Briefe – 2320 Pharma – 2321 Borsebius, Impressum – 2330 Rechtsreport – Schlusspunkt

BEKANNTGABEN

Kassenärztliche Bundesvereinigung

2322 Beschlüsse des Bewertungsausschusses nach § 87 Abs. 1 Satz 1 SGB V in seiner 288. Sitzung am 22. Oktober 2012

2328 Beschluss des Erweiterten Bewertungsausschusses nach § 87 Absatz 4 SGB V in seiner 30. Sitzung am 15./30. August 2012

MEDIZIN

779 Editorial
Mammographie-Screening-Programm: Qualität sichern
German Mammography Screening Program: Quality Assurance
Maria Blettner, Sylke Ruth Zeissig

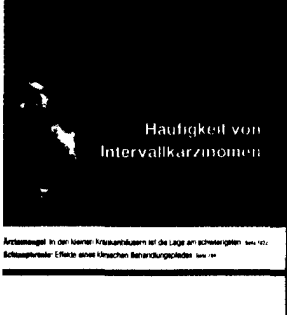
781 Originalarbeit
Häufigkeit von Intervallkarzinomen im deutschen Mammographie-Screening-Programm
Auswertungen des Epidemiologischen Krebsregisters Nordrhein-Westfalen
The Incidence of Interval Cancers in the German Mammography Screening Program—Results from the Population-Based Cancer Registry in North Rhine-Westphalia
Oliver Heidinger, Wolf Ulrich Batzler, Volker Krieg, Stefanie Weigel, Cornelis Biesheuvel †, Walter Heindel, Hans-Werner Hense

788 Originalarbeit
Effekte eines klinischen Behandlungspfads „Schizophrenie“
Eine Prä-/Post-Untersuchung an 114 Patienten
The Effects of a Clinical Care Pathway for Schizophrenia—a Before and After Study in 114 Patients
Bruno Steinacher, Lieselotte Mausloff, Burkhard Gusy

795 Originalarbeit
Delegierung von Hausbesuchstätigkeiten an Medizinische Fachangestellte
Akzeptanz unter den Hausärzten Mecklenburg-Vorpommerns
Home Visit Delegation in Primary Care—Acceptability to General Practitioners in the State of Mecklenburg-Western Pomerania, Germany
Lorena Dini, Giselle Sarganas, Christoph Heintze, Vittoria Braun

802 Diskussion
Entscheidungshilfen für Patienten
Decision Aids for Patients

Deutsches Ärzteblatt 46




779 Mammographie-Screening-Programm

Die Häufigkeit von Intervallkarzinomen ist ein Kriterium zur Qualitätsbewertung von Mammographie-Screening-Programmen. Oliver Heidinger und Koautoren ermittelten die Rate an Intervallkarzinomen bei Teilnehmerinnen in Nordrhein-Westfalen von 2005 bis 2008. – Titellayout: R. Brunner

795 Hausbesuche

Wie ist die Akzeptanz der Ärzte, Hausbesuche an Medizinische Fachangestellte zu delegieren?



Lorena Dini und Koautoren gingen dieser Fragestellung bei den Hausärzten in Mecklenburg-Vorpommern nach.

Die Artikel der Rubrik Medizin sind über unsere englischsprachige Online-Zeitschrift *Deutsches Ärzteblatt International* u. a. in folgenden Datenbanken indiziert: Medline, PubMed, Science Citation Index, Embase, Scopus, PsycInfo. Der aktuelle Impact-Faktor beträgt 2,920.